

*semper Christianismo sociâ, axaggerabat; Er kannte ihre Hartnäckigkeit und eingewurzelten Haß/ den sie wieder die Christliche Religion gefast/ welcher dadurch bey ihnen vermehret worden/ weil sie mit dem Christenthum allezeit die schwersten Auflagen und contributionen zugleich hatten müssen auff sich nehmen. Derowegen blieb es zu seiner Zeit in so schlechtem Stande/ als es fast vorhin gewesen war/ daß im ganzen Wendischen Lande weder Kirchen noch Prediger zufinden waren/ in universa Wandalia nec dum erat ecclesia, nec sacerdos, nisi in veteri Lubica, eo, quod Henricus cum familia eo crebrius moraretur. Lib. 3. Vandal. c. 20. Jedoch gaben sich kurz vor seinem Tode einige Christliche Prediger/ und unter denselben sonderlich Vicelinus an/ welche das Evangelium zu verkündigen Freyheit erhielten/ allein der gute Herr starb/ nach Krantzii Rechnung/ ums Jahr 1122. noch eh als sie damit den Anfang machen konten. (a)*

S. XX. Es ward aber diß heylsahme Werck nach seinem Tode dennoch fortgesetzt/ als dieser verständige Herr noch bey seinem Leben verordnete/ daß Kanuthus, ein sehr kluger und recht Christlicher Prinz/ aus dem Königlich Dänischen Hause/ der sein naher Anverwandter und dahmahliger Herzog von Schleswig war/ mit seinen beyden hinterlassenen Söhnen/ die Regierung dergestalt führen sollte/ daß er eine Aufsicht zugleich über dieselben hätte. Denn hiedurch geschah es/ daß bey so frühzeitigen Verfall seines Stammes/ welchen er/ ich weiß nicht/ durch was für Kundschaft/ schon selbst vorher gesehen/ die Heydnischen Wenden im Zaum gehalten wurden/ und Kanuthus nicht allein die völlige Herrschaft bald erlangte/ sondern auch von Kaiser Lothario, oder Luthern/ ums Jahr Christi 1126. zum ersten Wendischen Könige der Obotriten gekröhnet und verordnet ward. Dieses halff dem Christenthum so viel/ daß die Christliche Prediger/ die unter den

8

uns

(a) Helmoldus lib. 1. cap. 35. welcher insonderheit des Vicelini Geschichte weitläufftig erzehlet, cap. 41. 42. sqq. Krantz. Vandal. lib. 3. a cap. 18. usque ad 29. Micrælius lib. 2. p. 204. sqq.